

### Ein anderes Erlangen ist möglich ... Unser Programm in Stichworten

#### **1. Armut vermeiden, Reichtum besteuern**

- durch großzügige Auslegung der Hartz-Gesetze;
- durch Anheben der Gewerbesteuer auf ein Niveau, das einer Großstadt mit hoher Kaufkraft angemessen ist;
- durch Förderung der beruflichen Bildung.

#### **2. Arbeit ermöglichen – Auskommen sichern**

- Kein Arbeitsplatzabbau im öffentlichen Dienst, mehr Ausbildungsplätze.
- Netzwerk für Arbeit und Ausbildung: alle wichtigeren Institutionen sollen beteiligt sein, die Stadt soll es organisieren.

#### **3. Kampf der kommunalen Verarmung: die Finanzierung der Stadt**

- Erhöhung der Gewerbesteuer auf Gleichstand mit gleich großen Städten;
- keine Sonderrabatte der Stadtwerke für Großabnehmer von Wasser, Gas und Strom;
- Großbetriebe sollen eine Nahverkehrsabgabe zahlen;
- politischer Einsatz für eine bundesweite Steuerreform, welche die Städte fördert statt sie zu benachteiligen.

#### **4. Privatisierung stoppen – kommunales Eigentum erhalten**

- keine Privatisierungen öffentlicher Dienstleistungen mehr;
- Rückführung von teilprivatisierten Betrieben und Dienstleistungen in kommunale Trägerschaft.

#### **5. Verkehr, Umwelt, Energie – Wege aus dem Grauen**

- so wenig Versiegelung des natürlichen Bodens wie möglich;
- sparsamer Umgang mit nicht erneuerbaren Rohstoffen und Energieträgern;
- weg vom Auto, hin zu umweltfreundlicheren Verkehrsmitteln (Schiene, Bus, Fahrrad);
- Reduzierung der Lärmbelastung durch Vermeidung und Lärmschutz, Flugzeuge weiter weg und höher hinauf, Güterzüge in den Tunnel;
- sparsamer Umgang mit Wasser, Wald- und Landschaftsschutz;
- Schutz für die biologische Vielfalt und Erholungsfunktion der Natur.

#### **6. Wohnen mit Lebensqualität ist Menschenrecht – nicht nur für Reiche**

- keine Mieterhöhungen im Sozialwohnungsbereich;
- Neubau von Sozialwohnungen statt Abriss oder Privatisierungs-Sanierung;
- keine „Teuer-Sanierung“ von Wohnraum;
- Erschließen neuer preiswerter Wohnmög-

- lichkeiten (z.B. Umbau leer stehender Gewerberäume);
- Priorität für die Bedürfnisse der Mieter, nicht die der Bauträger.

#### **7. Kinder und Jugend – unsere Zukunft**

- wirkliche Mitbestimmungsrechte für Jugendliche in der Stadtpolitik;
- Jugendhäuser sollen von der Stadt kostenlos bereitgestellt werden;
- Spiel- und Bolzplätze, Skatepark, Jugendfarm, Jugendclub in allen Stadtteilen, von der Stadt in gutem Zustand erhalten;
- Aufstockung der Jugendleiter-Pauschale; 90% Zuschuss zu Vereinsbeiträgen von bedürftigen Kindern und Jugendlichen;
- kostenfreier Besuch von Kindertagesstätten in allen Stadtteilen;
- Integrationsprojekte (vor allem Sprachförderung) in allen Kindertagesstätten;
- kostenloses Mittagessen für alle bedürftigen Kinder;
- kein Büchergeld in Schulen.

#### **8. Politik für unsere älteren MitbürgerInnen**

- Ausbau der Bildungsangebote für SeniorInnen;
- Ermäßigung bei den VHS-Gebühren;
- Infrastruktur in allen Stadtteilen, mit Gesundheitsdiensten, Fahrdiensten zum VGN-Tarif, ambulanter und häuslicher Pflege, stationärer Pflegeplätze;
- Einsatz der Stadt für die Verhinderung von Rentenkürzungen und „Rente mit 67“;
- Altersteilzeit im öffentlichen Dienst ab 55 Jahren, als Dauerregelung.

#### **9. Behinderte – gleichberechtigte Teilhabe in Gesellschaft und Beruf**

- mehr Öffentlichkeitsarbeit, damit die Vermittlung in Arbeitsplätze gelingt;
- Vorrang für Rehabilitation und ambulante Hilfe gegenüber der Pflege im Heim;
- genügend barrierefreie Sozialwohnungen für Behinderte und Behinderten-Wohngemeinschaften;
- Aufstellen eines Bedarfsplans für genügend viele Betreuer-Arbeitsplätze;
- zusätzlicher freigestellter Schwerbehinderten-Vertreter bei der Stadtverwaltung.

#### **10. Bildung ist mehr als „Standortlogik“**

- mehr Personal für alle Bildungseinrichtungen, von den Kinderkrippen bis zum Gymnasium und der Volkshochschule (VHS), Verkleinerung der Gruppen und Klassen;
- Sanierung aller Erlanger Schulgebäude; Aktivitäten der Stadt gegen die Aussortierung von SchülerInnen in verschiedene Schulzweige vor der 10. Klasse;
- Koordinierte Mittags- und Hausaufgabenbetreuung an allen Schulen;

- Einführung pädagogischer Einzelfall- und Kleingruppenförderung für SchülerInnen („finnisches Modell“);
- genügend Kinderbetreuungsplätze, auch in den wachsenden Stadtteilen Röthelheimpark und Büchenbach;
- Förderung der Integration von Kindern und Jugendlichen mit ausländischer Muttersprache in allen Bildungseinrichtungen;
- Einsatz der Stadt für die Abschaffung der Studiengebühren, Übernahme der Studiengebühren von bedürftigen Studierenden;
- 1-€-Kursgebühren für Bedürftige bei der VHS;
- bedarfsgerechte Zuschüsse der Stadt für die VHS;
- Honorare für die VHS-Dozenten auf das Niveau entsprechender Lehrer-Gehälter anheben.

#### **11. Frieden in Erlangen – Nazis raus aus Erlangen**

- Einsatz der Stadt für eine Städteachse der Friedensbewegung;
- Unterstützung von örtlichen Friedensinitiativen, insbesondere des „Ansbacher Appells“;
- Offizielle Städtepartnerschaft mit Cumiana/Italien;
- Erklärung der Stadt für gewaltfreie Konfliktlösung und gegen Militarisierung;
- keine Genehmigung für Werbemaßnahmen und öffentliche Gelöbnisse der Bundeswehr;
- friedenspolitische und antifaschistische Aufklärung bei Kindern und jugendlichen verstärken;
- keine Genehmigung für Aufmärsche und Kundgebungen neofaschistischer oder rassistischer Vereinigungen und Parteien.

#### **12. Leben statt existieren – Kultur kommt aus der Bevölkerung!**

- keine Sparrunden im Kulturbereich mehr;
- genügend Räume für kulturelle Aktivitäten, in allen Stadtteilen, die Nutzung muss kostenfrei sein;
- kostenlose Nutzung kultureller Angebote für Bedürftige;
- Aufhebung der Plakatierverordnung, Ausweisen von genügend vielen Plakatierungsgelegenheiten;
- Zugang zum Internet und eigenes E-Mail-Konto auch für Menschen unter der Armutsgrenze.

**Wenn Sie mehr über unser kommunalpolitisches Programm wissen wollen, so fordern Sie einfach die Langfassung an bei Eckart Wangerin, Friedhofstr. 8, 91058 Erlangen**